Nicht bei uns

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 48

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-469618

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rabinovitch

Die Grossmächte und die Schweiz

„Du, Kleiner! sei doch nicht feige — schlage kräftig zu!"

Die Methode

«Wie hast Du es fertig gebracht, diesen ekelhaften Kerl, der sich Dir bei jeder Gelegenheit wie eine Klette anhängte, endgültig los zu werden?»

«Ich habe ihm zwanzig Franken gepumpt!» Sepp

Wiener Café Bern

Nicht bei uns

Serviertochter zu einem Gast, der ohne zu zahlen fortgehen will: «Herr, wenn Sie zu Hause Ihr Portemonnaie vermissen, so haben Sie es nicht hier verloren, denn bei uns haben sie es nicht herausgenommen.» Eli

Krise

A.: «Hast ghört, der Hans hat scheints wieder a Gschäft aufgmacht.»

B.: «Der? Nimmt mi bloss wunder mit was!»

A.: «In der Zeitung stehts, mit a Stemmeisen.» Hott

Ich komme in ein Restaurant

Ich frage die Serviertochter nach den Likörs, die das Geschäft führe. Sie zählt auf: Malaga, Sherry, Bénédictine. Auf meine Einwendung, dass Malaga und Sherry keine Likörs seien, meint sie: «Ja wüssed Sie, i ha dänkt i well Ihne zerscht das ufzelle, wo ich au gärn ha.» Pebo

Punkto Hygiene

Herr Meier reist zum erstenmal im Schlafwagen. Er «geniesst» dieses Vergnügen gemeinsam mit seinem Freund Müller im gleichen Schlafcoupé.

Als Herr Müller morgens erwacht, bemerkt er zu seinem Erstaunen, dass sein Freund seine bereitgelegte Zahnbürste zum Zähneputzen benützt hat.

«Was machst Du hier mit meiner Zahnbürste?» fragte er erstaunt.

«So» antwortete Herr Müller ruhig, «habe nicht gewusst, dass die Zahnbürste Dir gehört, habe geglaubt, sie gehört zum Schlafwagen.» E. G.

Aus der Schule

Lehrer: «Was hast du da?»

Schüler: «Nichts!»

Lehrer: «Dann tu's weg!» Meg

Hartherzige Männer

«Was wollte die Dame, die soeben den Laden verliess?» fragte der Geschäftsinhaber den Angestellten. «Frau eines hartherzigen Mannes.» Ich staunte ob der mysteriösen Antwort und machte fragende Augen. Lachend meinte er: «Das sind Käuferinnen, die sich das halbe Lager zeigen lassen, für ein besonderes Stück schwärmen und den Laden mit der Versicherung verlassen, sie würden mit dem Manne vorbeikommen. Dass dies nie geschieht, liegt doch nur an der Hartherzigkeit der Männer. Oder nicht?...?» Aber in der Weihnachtszeit werden die männlichen Herzen weicher und begleiten ihre Dame ins Orientteppichhaus Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich.

FLIMS Sporthotel und Segnes
Das Schnee- und Sonnenparadies.
In jeder Hinsicht vorzüglich und .... billig.
Hans Müller, Direktor.